

TOP 3.4.5 Zwischenbericht Hauptbahnhof Wien

Projektfortschritt und Ausblick bis zur Fertigstellung:

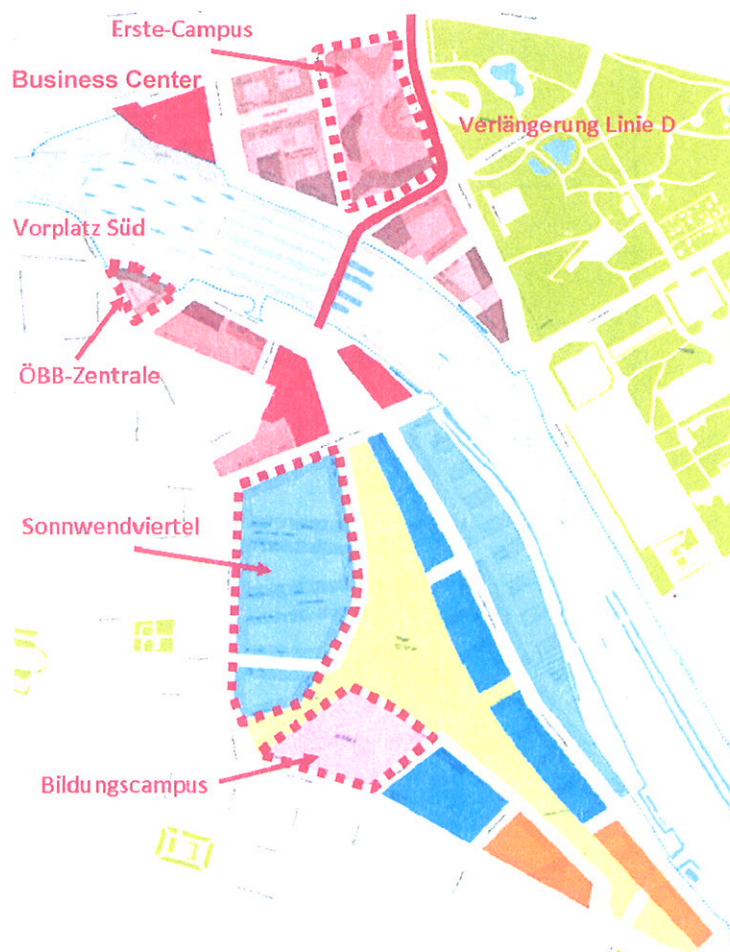
Für das Projekt Hauptbahnhof Wien, dessen Baustart 2007 erfolgte, ist Ende 2014 die Fertigstellung und Vollenbetriebnahme der Verkehrsstation vorgesehen.

Verkehrsstation:

Am 9. Dezember 2012 erfolgte die Teilinbetriebnahme der Verkehrsstation. Bis zur Gesamtfertigstellung fahren Züge der Süd- und Ostbahn den Hauptbahnhof auf vier Gleisen und einem Durchgangsgleis an. Ab Dezember 2014 wird es auch möglich sein Fernverkehrszüge, die derzeit den Bahnhof Meidling anfahren über den Hauptbahnhof zu führen.

Bis zur Vollenbetriebnahme bleibt der Hauptzugang über den Vorplatz Süd, der direkt an die Favoritenstraße anschließt bestehen. Der direkte Zugang von der U-Bahn bzw. S-Bahnstation Südtirolerplatz in die Bahnhofshalle wird erst bei Vollenbetriebnahme möglich sein. Ab dann werden alle sechs Bahnsteige, die neue große Bahnhofshalle sowie die Bahnhofscity mit rund 100 Geschäften in Betrieb stehen.

Gleichzeitig mit der Entwicklung und Fertigstellung des eigentlichen Verkehrsbauwerks, zu dem auch zahlreiche ergänzende Maßnahmen im vor- und nachgelagerten Gleisbereich zählen, schreitet auch die Entwicklung des im Umfeld situierten Stadtentwicklungsgebietes voran.



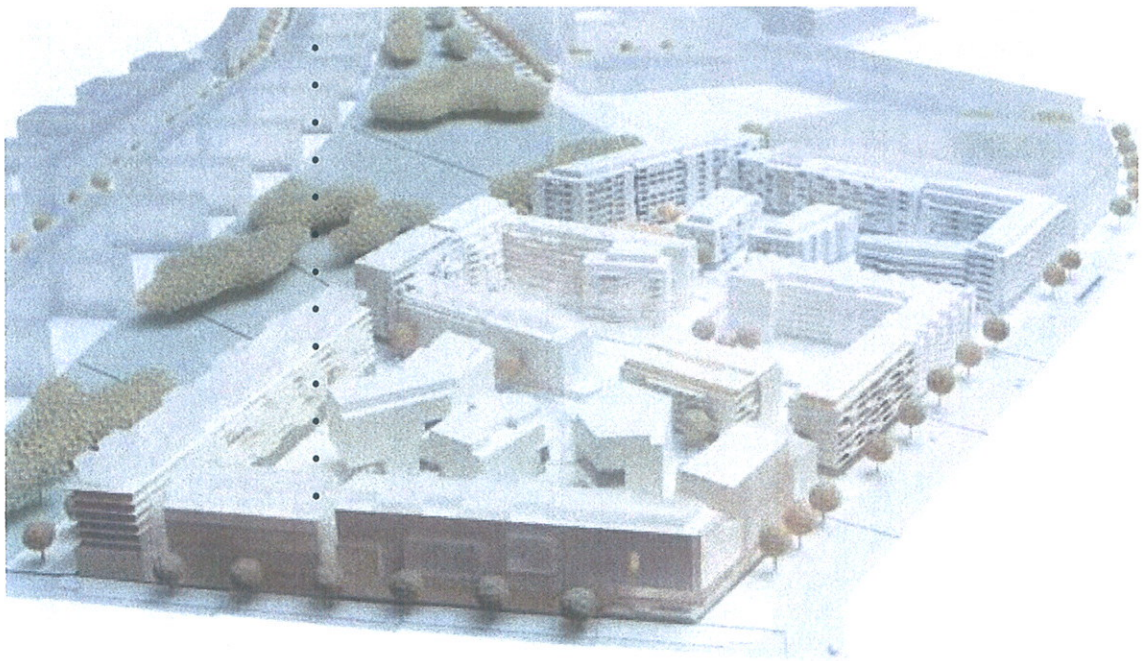
Stadtteil:

Direkt angrenzend zur Verkehrsstation sind im Norden und im Süden Mischnutzungen mit Büro, Dienstleistung, Hotel, Handel, soziale Infrastruktur und Wohnen vorgesehen. Daran anschließend im Süden (Sonnwendviertel) zwischen Sonnwendgasse, Gudrunstraße und dem Bahnkörper, soll die Fläche überwiegend als Wohngebiet genutzt werden. Die Gruppierung der Wohnhäuser soll um einen etwa sieben Hektar großen Park erfolgen. Die entlang der Verkehrsanlage vorgesehene gewerbliche Nutzung soll erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden.

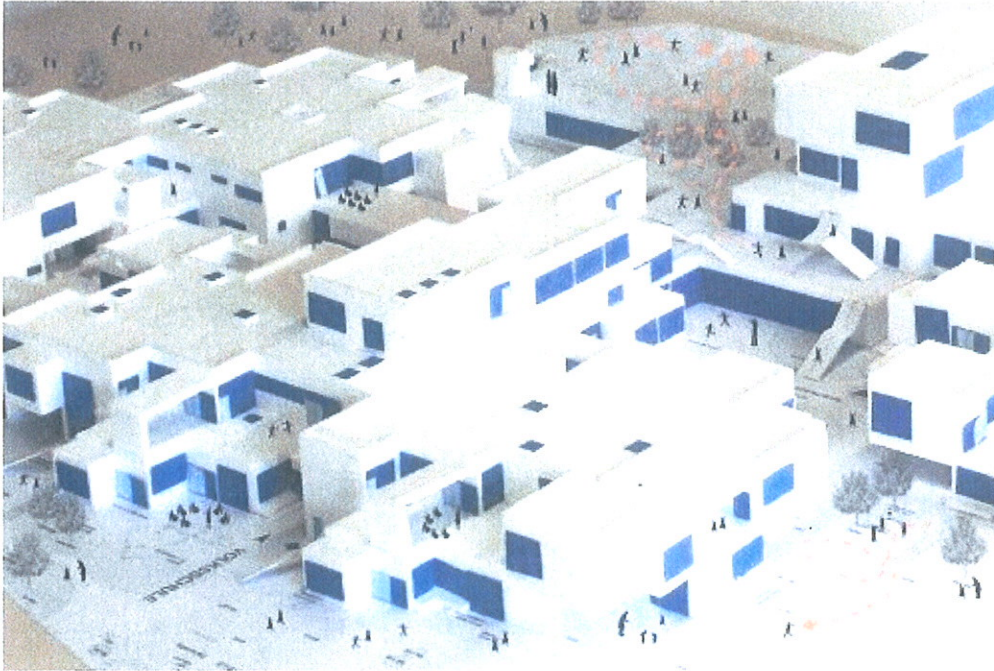
- Am Standort des ehemaligen Südbahnhofs wird der Erste-Campus errichtet. Der Baubeginn erfolgte 2012. Das Projekt, das sich derzeit im Rohbau befindet, soll zeitgleich mit der Vollenbetriebnahme des Bahnhofs fertiggestellt werden.



- Im "Sonnwendviertel" – einem Teilentwicklungsgebiet mit überwiegend Wohnnutzung - entsteht ein neues Stadtquartier mit rund 1.150 Wohnungen. Die Bauarbeiten für die ersten Projekte (rd 350 Wohnungen) sind bereits abgeschlossen und die Wohnungen bereits bezogen. Im Lauf des Jahres werden alle Projekte fertiggestellt.



- Im Süden anschließend liegt das Baufeld des Bildungscampus, der im Schuljahr 2014/15 in Betrieb genommen werden wird. Das Campusmodell für Null- bis 14-Jährige sieht vor, dass alle Infrastruktur- und Freizeitangebote gemeinsam genutzt werden können. Rund 20.000 m² für ca. 1.100 Kinder in Kindergartengruppen, einer Ganztagsvolksschule und einer Ganztagsmittelschule werden zur Verfügung stehen.



- **ÖBB-Zentrale**
Direkt angrenzend an den Bahnhofsvorplatz-Süd entsteht die neue ÖBB-Zentrale, die im Lauf des Jahres 2014 fertiggestellt werden wird.



- Direkt angrenzend an den Bahnhofsvorplatz im Norden am Südtirolerplatz entsteht ein Gebäudekomplex für Büro-, Hotel- und Wohnnutzung. Der Architektur-Wettbewerb wurde Ende 2013 abgeschlossen und sieht die Errichtung eines Hochhauses vor.



Die Realisierung des Infrastrukturprojektes – Hauptbahnhof stellt aus Sicht der AK eine wesentliche Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung des Personenverkehrs im Großraum Wien dar. Der neue Bahnhof ist als Durchgangsbahnhof konzipiert. Dadurch wird die Verknüpfung zwischen Süd- und Ostbahn sowie Westbahn (über den Lainzer Tunnel) ermöglicht. Erstmals können somit Züge aus allen Richtungen an einem Bahnhof verknüpft werden sowie die Schnellbahnlinien S60/S80 in die Schnellbahnstammstrecke eingebunden werden. Durch den Wegfall von Umsteigenotwendigkeiten, die bessere Verknüpfung zwischen Nah- und Fernverkehr und Optimierungen im Stadtverkehr ergeben sich für die NutzerInnen wesentliche Verbesserungen.

Die Entwicklung eines neuen Stadtteils auf den ehemals verkehrlich und logistisch genutzten Flächen eröffnet die Möglichkeit der Errichtung von Wohnungen und Arbeitsplätzen in zentraler Lage. Die vorhandene Infrastruktur in den angrenzenden Stadtteilen kann genutzt werden (z.B. U1, Fußgängerzone Favoritenstraße), bzw. ergänzende Maßnahmen (z.B. Verlängerung der Linie D) bedeuten auch Verbesserungen für die bestehende Wohn- und Arbeitsbevölkerung.